

Forschung in Europa

Das EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) ist das weltweit größte Förderprogramm für Forschungsprojekte. Die nationalen Regierungen unterstützen die Bemühungen um exzellente Forschungsarbeiten auf europäischer Ebene.



Europäisches
Forschungsrahmenprogramm

Das Deutsche Portal zum 7. EU-Forschungsrahmenprogramm

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/swg.htm>

Österreichischen Informationsportal zum 7. EU-Rahmenprogramm

<http://rp7.ffg.at/RP7.aspx>

Information über das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.cgi.uni-regensburg.de/Universitaet/Forschung/frp7.php>

EU-Forschungsrahmenprogramme

Basierend auf dem "Vertrag von Amsterdam" werden alle Maßnahmen auf dem Gebiet der Forschungsförderung und technologischen Entwicklung unter dem Dach eines so genannten "Gemeinschaftlichen Rahmenprogramms Forschung" zusammengefasst.

Vordringliches Ziel dieses Forschungsrahmenprogramms der EU ist es, die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der in der Gemeinschaft angesiedelten Industrie zu stärken und die Entwicklung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu fördern sowie alle Forschungsmaßnahmen zu unterstützen, die aufgrund anderer Politikbereiche der Gemeinschaft für erforderlich gehalten werden.

Das EU-Forschungsrahmenprogramm wird zentral von Brüssel aus verwaltet. Seine Themen und Ausschreibungen werden von der EU festgelegt, d.h. sie folgen dem "Top-down-Prinzip". Vorangetrieben und sinnvoll ergänzt wird die europäische Forschungszusammenarbeit auch durch die Programme COST und EUREKA, die beide nach dem "Bottom-up-Prinzip" funktionieren, d.h. hier werden die Themen von den Antragstellern bestimmt.

Das 7. Europäische Forschungsrahmenprogramm (2007 - 2013)

Dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) stehen 54,4 Milliarden € zur Verfügung (davon 4 Milliarden € für Euratom). Das haben der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament auf dem Informellen Wettbewerbsrat am 21./22. April 2006 entschieden und damit das Budget für das EU-Forschungsrahmenprogramm durchschnittlich um jährliche 60 Prozent gesteigert.

Das 7. FRP gliedert sich in vier spezifische Programme:

1. **Kooperation** (finanzielle Ausstattung 32,4 Milliarden €)
Das erste spezifische Programm ist die Hauptsäule des 7. FRP. Es fördert grenzüberschreitende Kooperationsprojekte zwischen Universitäten, Industrie und Forschungszentren. Die dabei thematisch vorgegebenen Forschungsbereiche (Themen) sind:
 1. Gesundheit
 2. Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie
 3. Informations- und Kommunikationstechnologien
 4. Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechniken
 5. Energie
 6. Umwelt (inkl. Klimawandel)
 7. Transport (inkl. Luftfahrt)
 - 8. Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften**
 9. Sicherheitsforschung
 10. Weltraum
2. **Ideen** (7,5 Milliarden €)
Dieses im 7. FRP neue Programm stärkt die Spitzenkompetenz der europäischen Forschung und macht Europa sowohl für Spitzenforscher als auch für Forschungsinvestitionen attraktiver. Der in diesem Programm eingerichtete Forschungsrat European Research Council (ERC) (unter Vorsitz von Prof. Fotis Kafatos) konzentriert sich auf die Förderung von Grundlagenforschung. Er wählt die kreativsten Forscherinnen und Forscher aus und fördert sie.
3. **Menschen** (4,7 Milliarden €)
Die sog. "Marie-Curie-Maßnahmen" schöpfen das Humanpotenzial in der Forschung maximal aus. Diese im 7. FRP verstärkten Aktivitäten wecken das Interesse für den Forscherberuf bzw. werben Forscherinnen und Forscher in Europa und außerhalb an.
4. **Kapazitäten** (4,2 Milliarden €)
Das vierte spezifische Programm verbessert die Möglichkeiten für Forschung und Innovation. Durch die gezielte Förderung von z.B. Forschungsinfrastrukturen und KMU-Forschung wird deren optimale Nutzung gewährleistet.

1,7 Milliarden . € entfallen auf die Gemeinsame Forschungsstelle (GFS), deren Aufgabe die kundenbezogene wissenschaftliche und technische Unterstützung bei der Planung, Entwicklung, Umsetzung und Überwachung von EU-Politiken ist und die zudem als Referenzzentrum für Wissenschaft und Technik für die Gemeinschaft fungiert.

Im 7. FRP werden erstmals die Verfahren des Rahmenprogramms flexibler und rationaler gestaltet ("Simplification"). Zudem soll es mit der sog. "Risk-Sharing Finance Facility" (RSFF) ein neues Finanzierungssystem geben, welches in Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingerichtet wird.

Durch den Europäischen Forschungsraum soll die Absicht der Europäischen Union verwirklicht werden, eine gemeinsame Forschungspolitik zu implementieren. Dies beinhaltet die Integration und Kooperation der wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten der Mitgliedstaaten auf mehreren Ebenen.

Eines der wichtigsten Instrumente zur Verwirklichung der Idee des Europäischen Forschungsraumes sind die seit dem Jahr 1984 von der Kommission durchgeführten mehrjährigen Rahmenprogramme für Forschung und technologische Entwicklung.

Das aktuelle 7. Forschungsrahmenprogramm hat eine Laufzeit von 2007 - 2013. Es soll dazu beitragen, zahlreiche Kooperationen im Rahmen konkreter und gezielter Projekte in Schlüsselbereichen der medizinischen, ökologischen, industriellen oder sozioökonomischen Forschung auszulösen. Auch für die Mobilität von Forschern, die Einbeziehung von KMU in die Projekte und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit wurden erhebliche Fördermittel bereitgestellt.

Im ersten spezifischen Programm „Kooperation“ beinhaltet der Themenbereich 8:

Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (SWG) - Socio-economic Sciences and the Humanities (SSH).

Ziel innerhalb dieser Thematik ist die Schaffung eines tief gehenden, gemeinsamen Verständnisses der komplexen, miteinander verknüpften wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, vor denen Europa steht, wie Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt und Nachhaltigkeit, Lebensqualität und globale Verflechtung, insbesondere mit Blick auf die Bereitstellung einer besseren Wissensgrundlage für die Politik in den jeweiligen Bereichen.

Die Programme ERA-Net, INCO, Infrastrukturen, Politikorientierte Forschung, NEST und Foresight werden als zusätzliche Programmelemente in das Thema Sozial-, Wirtschafts-, und Geisteswissenschaften integriert. Gleichzeitig werden in einer Vielzahl von fachspezifischen Themen (bspw. Gesundheit, Informations- und Kommunikationstechnologien, Umwelt, Sicherheitsforschung u.a.) sozioökonomische Fragestellungen explizit ausgewiesen.

Zielsetzungen/ Forschungsschwerpunkte:

In dem 8. Thematischen Bereich liegen die Forschungsschwerpunkte auf:

- Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Wissensgesellschaft
- Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele auf europäischer Ebene
- Wichtigste gesellschaftliche Tendenzen und ihre Auswirkungen - Europa in der Welt
- Der Bürger in der Europäischen Union
- Sozioökonomische und wissenschaftliche Indikatoren
- Zukunftsforschung

Grünbuch "Der Europäische Forschungsraum: Neue Perspektiven"

Online Konsultation der Kommission

Am 4. April 2007 hat die Europäische Kommission das [Grünbuch "Der Europäische Forschungsraum: Neue Perspektiven"](#) veröffentlicht. In diesem Dokument erörtert die Kommission Fragestellungen zum weiteren Ausbau des Europäischen Forschungsraums.

Dieser sollte von folgenden Merkmalen geprägt sein:

- angemessener Austausch von kompetenten Forscherinnen und Forschern
- Forschungsinfrastrukturen von Weltniveau
- Spitzenforschungseinrichtungen
- effektiver Wissensaustausch
- gut koordinierte Forschungsprogramme und Forschungsschwerpunkte
- breite Öffnung des Europäischen Forschungsraums für die Welt

Ausschreibungen im 7. Forschungsrahmenprogramm

Die Europäische Kommission hat im 7. Forschungsrahmenprogramm Ausschreibungen in fast allen Forschungsprioritäten veröffentlicht. Damit stehen auch die Eingabedaten für das Jahr 2010 in diesen Themen fest. Eine Übersicht über die offenen Ausschreibungen mit jeweils einer kurzen Zusammenfassung («call fiche») gibt es [hier](#).

<http://www.euresearch.ch/index.php?id=762>



your Swiss guide to European research

Auf diesen Seiten werden wir nach der Neugestaltung unserer Homepage ab Jänner 2010 weitere umfangreiche Informationen über Forschungsarbeiten und -ergebnisse im Zusammenhang mit System-Aufstellungen in Organisationen und Arbeitskontexten veröffentlichen. Wir freuen uns über Anfragen, Hinweise und Informationen. Senden sie diese bitte an unsere Geschäftsstelle office@infosyon.com oder an [Eduard Ulreich](#).